

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1900**

9.9.1900 (No. 247)



# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 9. September.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einsendungsgebühr: die gesaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Nr. 247.

1900.

Am 9. September 1900.

Sefttagsglocken hör' ich läuten, bunte Fahnen seh' ich wehen,  
Von des Bodensees Gestaden zu des Schwarzwalds dunklen Höhen  
Hör' ich lauter Freude Jubel, einen Wunsch und ein Gebet,  
Das aus tausend treuen Herzen zu des Höchsten Throne geht.

Hellen Blickes steht Er heute, recht ein Fürst von Gottes Gnaden,  
Treu im Worte, fest im Handeln, ohne Furcht auf allen Pfaden,  
All' sein Ringen, all' sein Kämpfen, goldne Früchte hats gebracht,  
Liebe steht vor seinem Throne, schützend seines Hauses Macht.

Wenn sich dunkle Wolken thürmten, sahen wir Dich je verzagen?  
Tras Dein Herz auch Leid und Trauer, niemand hörte je Dich klagen!  
Gilt es Noth und Schmerz zu lindern, offen stets ist Deine Hand,  
Eine Sorge kennt Dein Herz nur: für Dein Volk und für Dein Land.

Deutschlands Stern sahst Du erbleichen, sahst ihn neu sich wieder heben,  
Sahst ob blut'gem Schlachtgefilde stolz des Sieges Adler schweben,  
Rangest mit in heißem Streite, und des Friedens heil'gen Hort,  
Halfst Du schirmen, halfst Du sichern, so in Thaten wie im Wort.

Daß nach hartem Kampf und Streite, neu uns ward ein Reich gegründet,  
Daß wir einen Kaiser haben, Du hast es uns einst verkündet,  
In dem Gähren ernster Zeiten leitstern uns Dein Mahnen ward,  
Allzeit standst Du auf der Wache, Deutschlands treuer Eckehard.

Golden glänzt im Sonnenlichte Deines Fürstenhauses Krone,  
Treue gabst Du Deinem Volke, Treue ward Dir d'rum zum Lohne.  
Heil Dir, Fürst, und langes Leben, über Dir sei Gottes Hand,  
Vater bleibe Deinem Volke, Segen Deinem Badener Land.

Ch. Ebner.

## Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 24. August d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Amtsregistrator Johann Dauth in Bühl das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 24. August d. J. gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern von freiwilligen Feuerwehren beziehungsweise Fabrikfeuerwehren das Ehrenzeichen „Für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerweh“ zu verleihen, und zwar:

### I. in Bonndorf:

dem Metzger Wilhelm Amann,  
dem Schreiner Franz Rech,  
dem Lagerhausverwalter Anton Gisinger,  
dem Wagner Josef Vieber,  
dem Bürgermeister Ferdinand Pfendler und  
dem Schlosser Ferdinand Welte;

### II. in Bruchsal:

dem Schreinermeister Ferdinand Wender,  
dem Stadtrath Alexander Dreyfuß,  
dem Schneidermeister Franz Geiger,  
dem Kaufmann Wilhelm Kerpel und  
dem Kaufmann Ludwig Oppenheimer;

### III. in Donaueschingen:

dem Fabrikarbeiter Karl Meßmer;

### IV. in Durlach:

dem Küfermeister Gottfried Dörr;

### V. in Emmendingen:

dem Schneidermeister Heinrich Feyd;

### VI. in Enningen:

dem Bürgermeister August Meyer;

### VII. in Gengenbach:

dem Handelsmann Haber Killi;

### VIII. in Karlsruhe:

dem Privatier Friedrich Maish;

### IX. in Lörrach:

dem Konditor Albert Hühig;

ferner von der Fabrikfeuerweh von Köchlin, Baumgartner & Co. in Lörrach: dem Druckermeister Wilhelm Reichert in Stetten und dem Handdrucker Heinrich Rey in Lörrach;

### X. in Mosbach:

dem Schneidermeister Johann Breunig;

### XI. in Oberkirch:

dem Schuhmacher Moiss Ullie;

### XII. in Ortenberg:

dem Schuhmacher Cornelius Bächler;

### XIII. in Forzheim:

dem Kaufmann Friedrich Wilhelm Salzer;

### XIV. in Philippsburg:

dem Maurer Florian Brengle,  
dem Metzger Josef Hildenstab,  
dem Bedner Julius Killian,  
dem Landwirth Robert Killian und  
dem Landwirth und Gemeinderath Alexander Steiner II.;

### XV. in Ueberlingen:

dem Güteraufseher Johann Baptist Hoch;

### XVI. in Wertheim:

dem Sattler Louis Beck.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 27. August d. J. gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern der freiwilligen Feuerweh in Königsbach und zwar: dem Landwirth Johann Gerhardt und dem Rentner Karl Helfrich das Ehrenzeichen „Für 40jährige treue Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerweh“ zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 5. September d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Vorsitzenden des Badischen Landesauschusses des Deutschen Flottenvereins, Geheimen Kommerzienrath Karl August Schneider in Karlsruhe das Ritterkreuz Höchstihres Ordens Berthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. August l. J. gnädigt geruht, den Vorstand der Eisenbahnbau-Inspektion Neustadt i. Schw., Oberingenieur Otto Hardung, unter Belassung des Titels

„Oberingenieur“ zum Centralinspektor bei der Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. August d. J. gnädigt geruht, den Rustos der Universitätsbibliothek in Freiburg, Dr. Julius Schwab, zum Bibliothekar zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. August d. J. gnädigt geruht, den Bahnverwaltern Georg Marggraf in Karlsruhe und Gustav Jordan in Heidelberg den Titel „Bahnhofsinspektor“ zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 13. August d. J. wurde Amtsregistrator Johann Dauth in Bühl auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. September 1900 wurde Forstassessor Woll in Rheinbischofsheim nach Forbach versetzt und mit der Leitung des Forstamts I daselbst betraut.

Mit Entschließung Großh. Oberschulraths vom 5. September d. J. wurde dem Realschulkandidaten Jakob Rothenstein von Düren die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der Bürgerschule (erweiterten Volksschule) in Kielasingen,

dem Realschulkandidaten Ludwig Werkmeister von Behdenick (Preußen) die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der Bürgerschule (erweiterten Volksschule) in Singen übertragen.

## Nicht-Ämtlicher Theil.

### Dem Großherzog!

\* In einer Zeit ernster politischer Verwickelungen be- geht diesmal das badische Volk die Feier des Geburts- festes seines geliebten Landesherrn. Sorgenvoll blickt man auch in badischen Gauen auf die Entwicklung der ostasiatischen Wirren, zu deren Beendigung mit ihren deutschen Brüdern aus allen Theilen Deutschlands badische Landesfinder frohen Muths ausgezogen sind.



Der hohe nationale Sinn, der das Walten Großherzogs Friedrich auszeichnet, erfüllt auch seine Unterthanen und so ist es denn ganz natürlich, daß an einem Festtage, wie dem heutigen, die Feier aus dem Rahmen eines Landesfestes heraustritt und sich zu einer wahrhaft nationalen gestaltet. Auf welche bedeutungsvollen Momente immer in der Werbe- und Entwicklungsgeschichte des Deutschen Reiches das badische Volk sein Auge richtet, überall begegnet es der vorbildlichen, thatkräftigen Mitwirkung seines erhabenen Landesherren. Drei Kaiser haben diesem segensreichen Wirken ein alle Zeiten überdauerndes Ehrenzeichen in dem Herzen des deutschen Volkes aufgerichtet und so darf Großherzog Friedrich sich bekennen, daß sein Name neben dem des großen Reichsbegründers in der glorreichen Geschichte der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches und der Erfüllung des deutschen Einheitssehnsens strahlend fortleben wird.

Die Pflichten eines allezeit treu zum Ganzen haltenden, opferfreudigen Reichsfürsten hat Großherzog Friedrich stets in vollen Einklang zu bringen gewußt mit den großen Aufgaben, die seiner als Regent des ihm durch Gottes Gnade überantworteten Landes harrten. Was Großherzog Friedrich in einer fast fünfzigjährigen Regierung für die fortschreitende Entwicklung seines Volkes gethan, wie er als das Muster eines streng konstitutionellen Herrschers für den freiheitlichen Ausbau der Gesetze gewirkt, wie er seine Persönlichkeit als erster Diener des Staates in den Dienst der Allgemeinheit gestellt, das ist in den Tafeln der Geschichte unseres Landes eingegraben. Wie er frühzeitig erkannt, daß zwischen Fürstenrecht und Volksrecht kein Unterschied besteht, daß Volk und Landesherr ein untheilbares Ganzes ist, so hat er in einer sichtbar von der allwaltenden Vorkehrung segneten Regierungstätigkeit die Thore seines Herzens der Volkswohlfahrt weit geöffnet. Für treue Liebe, die er seinem Volke gab, empfing Großherzog Friedrich die verehrungsvollste Hingebung seiner Unterthanen, die es dankbar empfinden, daß sie alle, alle seinem Herzen gleich nahe stehen, daß seine väterliche Fürsorge sie alle mit gleich warmer Anteilnahme umfängt. Ueber allem Tagesstreit der Parteien waltet Großherzog Friedrich seines hehren Amtes, darum nahen sich ihm alle mit unbedingtem Vertrauen und darum gehört er uns allen. So finden wir uns heute einig zusammen in dem heißen Wunsche, daß Gottes Segen ihn, die erlauchte Fürstin, die in segensreicher Arbeit treu an seiner Seite wirkt, und das ganze Großherzogliche Haus auch fernerhin begleite und mit hellem Jubelruf hulbigen wir auf's Neue dem Großherzog!

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 8. September.

Heute Mittag traf Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Luise von Preußen aus Schloß Montfort bei Langenargen zum Besuch bei den Großherzoglichen Herrschaften auf Mainau ein. Die Prinzessin ist begleitet von Ihrer Niichte der verwitweten Erbprinzessin von Anhalt sowie von Damen und einem Herrn vom Gefolge. Der hohe Besuch wurde von Konstanz im Hofwagen nach Schloß Mainau geführt. Die Prinzessinnen nahmen an der Frühstückstafel theil. Höchstdieselben werden heute Abend, von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin nach Konstanz begleitet, nach Schloß Montfort zurückkehren.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Finanzassistenten Emil Willeter beim Hofzahlamt zum Buchhalter und den Kanzleigehilfen Robert Kerber bei der Generalintendantur der Civilliste zum Kanzleiaffistenten zu ernennen.

\*\* Auf den heutigen Tag ist den nachgenannten Arbeitern im Betrieb der badischen Staatseisenbahnen das von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog unter dem 11. November 1895 für Arbeiter und männliche Diensthoten gestiftete „Ehrenzeichen für treue Arbeit“ im Namen Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs durch den Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten verliehen worden, nämlich:

- den Bahnhofsarbeitern Franz Stolz in Gerlachshausen, Valentin Kern in Würzburg, Mathias Köhler in Königshofen, Adam Freund in Lauda, Lorenz Edert in Lauda, Peter Ditteneb in Heidelberg, Georg Bruner in Heidelberg, Friedrich Rück in Heidelberg, Martin Wender in Mannheim, Wilhelm Bruner in Appenweier, Michael Schanz in Kehl, Michael Wund in Kehl, Paul Harter in Gengenbach, Jakob Seurer in Emmendingen, Johann Argaß in Basel und Josef Dietsche in Waldshut;
- den Güterarbeitern Benedikt Schindwein in Bruchsal und Jakob Gaffa in Basel;
- den Bremsern Jakob Eisele in Bruchsal und Josef Betschmieder in Karlsruhe;
- dem Güterarbeiter Franz Sales Riede in Offenburg;
- den Bahnarbeitern Michael Hegler in Hemsbach, Johann Wilatti in Eubigheim, Martin Epp in Königshofen, Friedrich Vogt in Ebelingen, August Kraft in Schwenningen, Heinrich Klingmann in Eicholzheim, Georg Bauer in Grombach,

Heinrich Schred in Seckenheim, Leopold Decker in Kirrlach, Philipp Dohs II. in Pfaltz, Abraham Schumacher in Pfaltz, Johann Kohl in Brühl, Friedrich Romacker in Karlsruhe, Heinrich Schmolz in Eubigheim, Franz Reich in Sandweiler, Wilhelm Heintzer in Bruchhausen, Michael Käbel in Eitlingenweier und August Erhard in Achern;- den Werkstättearbeitern Johann Bollan in Karlsruhe, David Finns in Freiburg, Dominik Sprich in Freiburg, August Derbert in Freiburg, Otto Schäfer in Karlsruhe, Bernhard Pfisch in Karlsruhe, Philipp Haas in Karlsruhe und Engelbert Konrad in Karlsruhe;
- dem Magazinsarbeiter Anton Reul in Lauda.

\*\* Das durch k. k. Hofkanzlei-Verordnung vom 11. November 1895 gestiftete Ehrenzeichen „Für treue Arbeit“ wurde folgenden im Dienste der k. k. Finanzverwaltung beschäftigten Personen verliehen:

- 1. Ruppel, Josef, Domänenwaldhüter in Waltersweil,
- 2. Ritzner II., David, Holzarbeiter in Forchheim,
- 3. Nagel, Hubert, Holzarbeiter in Forchheim,
- 4. Nagel, Johann, Holzarbeiter in Forchheim,
- 5. Schreiber II., Friedrich, Holzarbeiter in Eggenstein,
- 6. Schäfer, Ernst Friedrich, Hilfswaldhüter in Obermühlbach,
- 7. Wildemann, Franz, Holzarbeiter in Obermühlbach,
- 8. Müller, Josef, Holzschutzübernehmer in Unterbach,
- 9. Frommherz, Franz Josef, Waldwegwart in Todmoosbühl,
- 10. Kaiser, Alois, Holzarbeiter in Schwarzhalden,
- 11. Freuden, Adolf, Holzarbeiter in Amrischwand,
- 12. Mann, Georg, Güterarbeiter in Hürdingen,
- 13. Bar, Wendelin, Rebarbeiter in Hagnau,
- 14. Hestand, Johann, Salinenarbeiter in Dirreheim,
- 15. Drzschak, Adam, Salinenarbeiter in Rappennau,
- 16. Ficht, Johann, Salinenarbeiter in Rappennau,
- 17. Volpp, Heinrich, Salinenarbeiter in Rappennau,
- 18. Fritsch, Christian, Salinenarbeiter in Völsdorf,
- 19. Düringer, Jakob, Salinenarbeiter in Rappennau,
- 20. Zimmermann, Wilhelm, Salinenarbeiter in Rappennau,
- 21. Zimmermann, Adam, Salinenarbeiter in Rappennau,
- 22. Reith L., Wilhelm, Salinenarbeiter in Rappennau,
- 23. Häcker, Jakob, Bauarbeiter in Bruchsal.

\* Das Deutsche Postamt in Tschifu nimmt fortan am Zeitung-, Postanweisungs- und Paketdienste Theil. Die Bedingungen und Taxen sind die gleichen wie im Verkehr mit dem Deutschen Postamt in Shanghai.

\* (Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion des Großherzoglichen Hoftheaters wird uns zur Veröffentlichung mitgetheilt: Als erste Vorstellung nach den Ferien wird am Sonntag den 9. September anlässlich des Geburtstages Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs in festlich beleuchtetem Hause „Udine“, neu einstudirt in Scene gehen. Die Oper wird bei dieser Gelegenheit genau nach dem Original, ohne die üblichen Einlagen, zur Aufführung kommen. Die Partien der „Udine“ singt erstmals Anna Glöckler, den Ritter Hugo: Max Pauli, den Rüsteborn: Ferdinand Jäger, den Kellermeister Hans: Clemens Schaarschmidt. Die neue dekorative Ausstattung ist von Albert Wolf. Weiterhin bringt die Oper am Donnerstag den 13. September „Der Troubadour“, mit Max Pauli in der Titelrolle, Wilhelm Drwald als Graf Luna und Idelta Fäßbender als Leonore; am Freitag den 14. September „Der fliegende Holländer“ mit Wilhelm Drwald in der Partie des Holländers und am Sonntag den 16. September „Mignon“, worin Margit Weder erstmals die Phyllis singen wird. Der Spielplan des Schauspielers ist für die nächsten Wochen stark beeinträchtigt durch die unmittelbar vor Beginn der Spielzeit eingelaufenen Krankheitsfälle von Heinrich Reiff und Fritz Herz. Als erste Vorstellung wird am Dienstag den 11. September in Erinnerung an den zehnjährigen Todestag von Gustav zu Putlig (gestorben 5. September 1890), dessen historisches Schauspiel „Das Testament des großen Kurfürsten“ in Scene gehen. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Luise Rachel-Wender, Hugo Häcker und Wilhelm Waffermann. Am Samstag den 15. September wird sodann „Die Grille“ von Birch-Pfeiffer gegeben werden.

\* (Bürgerausschussung.) Die auf Dienstag, den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in den großen Rathhausaal anberaumte Bürgerausschussung wird hierdurch auf Montag, den 10. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, verlegt. Tagesordnung: 1. Ertrag der Kosten für die Boedth- und Klauprechtstraße. 2. Ertrag der Kosten für die Honsellstraße. 3. Erbauung dreier neuen Retortenöfen im hiesigen Gaswerk. 4. Anlage einer Straße nebst Kanal am südlichen Ufer des südlichen Rheinhafenbeckens. 5. Verfindung der hiesigen Rechnungen vom Jahre 1899.

◊ Baden, 7. Sept. Die Frequenz der hiesigen Groß-Badankalorien war im Monat August eine bedeutend stärkere als im Vormonat. So wurden im Groß-Friedrichsbad im August 11 813 Bäder (gegen 8 947 im Monat Juli) abgegeben und im Kaiserin Augustabad stellte sich die Bäderabgabe auf 5 895 (gegen 5 166 im Monat Juli). Auch die Zahl der Abgenommenen der Heilgymnastik und die Anzahl der Massirungen darf eine befriedigende genannt werden und daselbst läßt sich bezüglich der abgegebenen Fangobehandlungen und der Pallerman'schen Behandlungen sagen. — Am kommenden Dienstag Vormittag findet eine Sitzung des hiesigen Bürgerausschusses statt. Neben anderen Punkten steht als wichtiger Beratungsgegenstand auf der Tagesordnung die Verpachtung des Betriebes der Restauration des Konversationshauses und des im ehemaligen Palais Hamilton gelegenen „Café Palais“.

## Die Parlamentsauflösung in Oesterreich.

(Telegramm.)

\* Wien, 7. Sept. Die „Wiener Zeitung“ bringt ein kaiserliches Patent vom 7. September, womit das Haus der Abgeordneten und des Reichsrathes aufgelöst wird. Die allgemeinen Neuwahlen sind sogleich einzuleiten und durchzuführen.

Die „Wiener Zeitung“ schreibt dazu im nichtamtlichen Theile: „Seit drei Jahren entbehrt der Staatshaushalt der verfassungsmäßigen Befestigung und Kontrolle, sind die meisten Vorlagen der Regierung, namentlich umfassende wirtschaftliche Programme, welche dem Reichsrath im letzten Winter unterbreitet wurden, unerledigt geblieben, stößt jede noch so dringliche Reform. Alle Wünsche der Bevölkerung, die sich auf Hebung des allgemeinen Wohlstandes, der eigenen Steuerkraft beziehen, deren Erfüllung um so mehr geboten ist, als die Bedürfnisse des Staates, wie der Länder und Gemeinden sich fortgesetzt steigern, müssen zurückstehen vor der einzigen,

durchaus nicht den ganzen Staat berührenden Frage, der Regelung der Amisprache in einzelnen Reichsgebieten. Die großen Erfolge der Weltindustrie und des Welthandels stelen anderen Reichen zu, Oesterreich und seine Völker konnten nur jenen geringfügigen Antheil erzielen, den der Unternehmungsgeist und lobenswerthe Muth Einzelner gewonnen, denen noch dazu ganz besonders günstige Umstände zu Statten kommen mußten. Sonst aber sind alle Kräfte lahm gelegt, weil die Gesetzgebung für sie nicht vorjort und die Verwaltung die erforderlichen Mittel nicht bereitstellen kann. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Bauern, Handwerker und Arbeiter leiden unter diesen unverantwortlichen Verhältnissen am allermeisten. Das ist kein haltbarer Zustand. Dabei müssen Staat und Bewohner ihre Interessen, deren Hintansetzung sie schon bisher schwer genug empfanden, so gut wie gänzlich preisgegeben sehen. Das aufrichtige Bestreben der Regierung und ihr wohlwollendes Entgegenkommen, die traurigen Verhältnisse der letzten Zeit in Vergessenheit zu bringen, sind erfolglos geblieben. Ihre konsequente dargegebene politische Unparteilichkeit, ihre nationale Unbefangtheit, sowie nachhaltigsten Bemühungen vermochten nicht, die Wiederaufnahme der Volkswirtschaft durch Staatsgrundgesetz zugewiesenen legislativen Arbeit zu erreichen. Die Auflösung des Abgeordnetenhauses wurde zur gebieterischen Nothwendigkeit. Die Regierung legt den Wählern nahe, bei den unerbittlich erfolglosen Neuwahlen die wirtschaftlichen Interessen entschlossen wahrzunehmen. Sie werden damit die Erhaltung des Staates fördern, dessen Fähigkeit erhöhen, der Bevölkerung die Wege allseitiger Entwicklung wirkungsvoll zu unterstützen. Die Regierung hat mit der Auflösung des Abgeordnetenhauses, das keine positive Arbeit leistete, dem konstitutionellen Grundgesetz Rechnung getragen. Je erster die Verhältnisse sich gestaltet haben, desto dringender ist die Pflicht der Wähler, sich die Bedeutung des Votums in dem Augenblicke gegenwärtig zu halten, wo die neu zu wählende Volksvertretung die für ihre künftige Wirksamkeit entscheidende Gestaltung erhält. Die Wähler sollten werden entscheiden, ob das unschätzbare Gut, das in der Kontinuität der verfassungsmäßigen Einrichtungen gelegen ist, dadurch um den ganzen Werth gebracht werden soll, daß sie immer von neuem jede praktische Wirksamkeit verlagern.“

## Der Krieg zwischen England und Transvaal.

(Telegramme.)

\* London, 8. Sept. Lord Roberts telegraphirt aus Belfast vom 5. d. M.: Hamilton's Kolonne, der sich Brodlehurth's Kavallerie angeschlossen hat, passirte gestern durch Dullstroom, wobei ihr nur geringer Widerstand geleistet wurde. Sie rückt jetzt auf Lydenburg vor. Auf dem Wege steht sie im Signalverkehr mit Buller, dessen Geschütze gehört werden und der im Laufe des Morgens mit seiner linken Flanke mit dem Feinde engagirt war. Hamilton ist bemüht, die rechte Flanke des Feindes zu umgehen. Zwei reitende Abtheilungen unter Clements und Hart operiren gegenwärtig in den Bezirken Krugersdorp und Johannesburg. Ein durch 125 Mann von den kanadischen berittenen Schützen an der Eisenbahn zwischen Van und Bendersfontein besetzter Posten wurde durch eine feindliche Schaar mit drei Kanonen angegriffen. Der Feind wurde aber zurückgeschlagen.

\* Pretoria, 8. Sept. Reuter wird gemeldet: Dewet habe sich mit Theron in der Nähe von Johannesburg vereinigt. Sie haben zusammen 1800 Mann und halten die hohen Hügel im Süden von Johannesburg besetzt. Eine beträchtliche englische Truppenmacht sei zur Verfolgung aufgebrochen. Die Buren sollen keine Geschütze haben.

\* London, 8. Sept. „Standard“ meldet aus Durban vom 7. d. M.: Einem unbefähigten Gericht aus Lorenzo Marques zufolge besetzten die Engländer gestern Lydenburg.

## Die Vorgänge in China.

(Telegramme.)

\* Berlin, 8. Sept. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Shanghai: Die Geschäfte der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Peking werden nach der Abreise des österreichisch-ungarischen Geschäftsträgers v. Rothhorn durch den ersten Sekretär der deutschen Gesandtschaft, v. Below, wahrgenommen.

Von dem deutschen Gesandtschaftsarzte wurde als Todesursache bei Ketteler ein Schuß in den Hals festgestellt, der unmittelbar darauf den Tod herbeiführt haben muß. Der Mord geschah gegen 9 Uhr Vormittags. Die Gesandten hatten für 9 Uhr eine Unterredung mit dem Jungli-Yamen nachgesucht, um gegen die von der chinesischen Regierung über das diplomatische Corps verhängte Ausweisung Einsprüche zu erheben. Sie erhielten aber auf ihr Audienzgesuch keinen Bescheid und unterließen lediglich deshalb, nicht aus Besorgniß vor den Umständen nach nicht zu erwartenden Angriffen, den Besuch. Sie hätten auch Ketteler nicht gewarnt, als dieser infolge anderweiter Verabredung das Jungli-Yamen allein besuchen wollte. Bei der Bestattung des deutschen Gesandten funktionirte als Geistlicher der Generalvicar Tarlius. Der amerikanische Gesandte hielt eine ergreifende Ansprache. Das diplomatische Corps und die fremden Detachements waren vollständig anwesend. Die Truppen des Prinzen Tsching kämpften anfänglich gegen die Boxer. Junglus Haltung war zweideutig. Seine Truppen kämpften gegen die Gesandtschaften.

\* Berlin, 8. Sept. Aus Tschifu wird uns gemeldet: Das Kabel von Tschifu nach Port Arthur ist in Betrieb gesetzt; die Kabellegung Tschifu—Shanghai und Tschifu—Weihaiwei ist nahezu vollendet.

\* Tschifu, 8. Sept. Das Kabel Tschifu—Wahaiwai ist eröffnet worden.

\* Paris, 8. Sept. General Frey telegraphirt via Taku: Das 1. Bataillon des 17. Marine-Infanterieregiments mit einer Batterie ist in Peking eingetroffen. —



In Peking und Umgegend herrscht fort-  
dauernd Ruhe. — Der Gesundheitszustand der Truppen  
ist ausgezeichnet.

\* **Peking**, 8. Sept. Ein Telegramm von Futschau meldet,  
dass der Pöbel in Schoschin und Kulei gegen die ein-  
geborenen Christen erste Ausschreitungen begangen habe.  
Die Stadtbehörden der benachbarten sechs Distrikte wurden ge-  
schlossen. Der Taotai dieses Bezirks wurde wegen Unpopularität  
entlassen. Ling, der jetzige Taotai von Amoy, wurde an  
seiner Stelle zum Taotai ernannt.

\* **London**, 9. Sept. „Standard“ meldet aus Tient-  
sin vom 30. August: Der Einzug der verbündeten  
Truppen in die verbotene Stadt von Peking  
am 28. August erfolgte durch verschiedene Thore. Russen  
und Franzosen zogen zusammen ein, ebenso die Deutschen  
und Amerikaner, aber die Engländer wie Japaner zogen  
für sich allein ein. — Die englische Schiffsbrigade, sowie  
die bisherige Schutztruppe der englischen Gesandtschaft  
haben Peking verlassen.

\* **London**, 8. Sept. Die Blätter geben ihrer Ent-  
stimmung Ausdruck über die Ernennung Junglu's und  
Hingung's als Friedenskommissare. Der „Stand-  
ard“ bezeichnet diese als eine nicht zu duldbende Belei-  
digung der verbündeten Mächte. Eine Friedenskommission  
in dieser Zusammenfassung sei nicht annehmbar.

\* **London**, 8. Sept. Wie die „Times“ aus New-York  
meldet, bereitet die amerikanische Regierung eine zweite  
Note an die russische Regierung vor, die  
heute abgefasst werden soll. Abschriften davon werden  
allen Mächten übermittleit. Wie es heißt, wird die Note  
den Vorschlag enthalten, eine kleine Schutztruppe  
zu hinterlassen statt die Hauptstadt gänzlich zu räumen.

\* **Tokio**, 7. Sept. Ein aus Shanghai eingelaufenes  
Telegramm meldet den Inhalt eines von dem Kaiser  
von China erlassenen Dekrets, datirt vom 20.  
August, das nach Shanghai aus Schansi telegraphirt  
wurde. Der Kaiser drückt darin sein Mitgefühl und  
Bedauern über das von dem unschuldigen Volke erduldet  
große Leiden aus und appellirt an die Loyalität der  
offiziellen Klassen in diesem kritischen Momente. Er  
erklärt, selbst die Schuld daran zu tragen und  
allein für das eingetretene Unglück verantwortlich zu sein,  
und befiehlt allen Beamten der Zentralregierung, sich  
sobald wie möglich in dem temporären Hoflager einzu-  
finden, um dort ihren Pflichten nachzukommen. Lin-  
kung und Tschangschüung werden ihre Bemühungen  
fortsetzen, die Fremden und den Handel an der  
Küste und dem Flußufer zu schützen. Schließlich hofft  
der Kaiser, daß sein Volk sich mit ihm darüber freuen  
werde, daß sich die Kaiserin in guter Gesundheit  
befindet, seitdem sie Peking verließ.

\* **Shanghai**, 8. Sept. Der österreichische Gesandtschafts-  
träger Kofhorn mit Frau, sowie der holländische Gesandte  
Knoel sind hier eingetroffen, letzterer aus einem holländischen  
Kriegsschiffe. Kofhorn und Frau befinden sich anfänglich in  
der französischen Gesandtschaft. Nachdem diese durch eine Minen-  
explosion am 30. Juli stark beschädigt war, hielt sich Frau Kof-  
horn bis zu ihrer Abreise am 24. August in der deutschen Ge-  
sandtschaft auf.

\* **Amoy**, 7. Sept. Gestern früh wurden sämt-  
liche hier und in Kulangfu gelandeten fremden Marine-  
soldaten zurückgezogen.

\* **Bremerhaven**, 8. Sept. Die gestern auf den  
Dampfern „Grefeld“, „Roland“ und „Valdivia“  
nach Ostasien abgehenden Mannschaften verammelten  
sich gegen 11 Uhr auf dem Quai vor der Lloydhalle.  
Generalmajor v. Trotha verlas folgendes Abschiedstele-  
gramm Seiner Majestät des Kaisers:

„Da es zu meinem lebhaften Bedauern nicht ver-  
mögend ist, dem Auslaufen der „Grefeld“, „Roland“ und  
„Valdivia“ persönlich beizuwohnen, sage ich allen Offizieren,  
Beamten und Mannschaften, die heute den heimathlichen  
Boden verlassen, Meinen herzlichsten Abschiedsgruß. Möge  
die wehrhafte Besatzung der drei Schiffe, welche sicherlich  
jederzeit von dem begeisterten Wunsch erfüllt ist, Ihrem  
obersten Kriegsherrn, der deutschen Armee und dem Vater-  
lande Ehre zu machen, über die Meere dahinsafahren und in  
allen Gefahren von Gott beschützt werden. Leb wohl  
Kameraden! Wilhelm I. R.“

Die Truppen begaben sich alsbald an Bord der Schiffe,  
die Nachmittags halb 1 Uhr unter den Hochrufen eines  
zahlreichen Publikums die Fahrt nach Ostasien antraten.  
Nach Abfahrt der letzten drei Truppentransportdampfer mit  
etwa 2000 Mann und dem letzten Kriegsmaterial, dem 700  
Kubikmeter Liebesgaben angehängten waren, vereinigten Auf-  
sichtsrath und Direktion der beteiligten Schiffahrtsgesell-  
schaften des Bremer Lloyd und der Hamburg-Amerikanische die  
Mitarbeiter und die Vertreter der Marine und der Heeresver-  
waltung zu einer Festtafel, an der etwa 36 Personen theilnahmen.  
Präsident Plate brachte einen Trinkpruch aus auf das erfol-  
reiche Zusammenwirken von Armee und Marine mit den Schiff-  
fahrtsgesellschaften, Direktor Geer auf das Expeditionscorps,  
Kapitän Wachen auf die Schiffahrtsgesellschaften, deren  
Leistungsfähigkeit alle Erwartungen übertroffen habe.

\* **Berlin**, 8. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die  
Königlich Belgische Regierung hatte im Juni d. J. der  
Kaiserlich Deutschen Regierung die Zusage zum Ausdruck  
bringen lassen, daß die belgischen Vertreter und Staats-  
angehörigen in China während der damaligen Bedräng-  
nis der Fremden auch bei den deutschen Streitkräften Schutz  
finden würden, und hatte um die Ertheilung entsprechender  
Bezeugungen an die zuständigen Organe des Reiches in China ge-  
beten. Diefem Wunsche ist von deutscher Seite bereitwillig ent-  
sprochen worden. Der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders hat  
den Schutz der belgischen Unterthanen übernommen und auch in  
wiederholten Fällen geeigneten Beistand geleistet. Nach dem Ent-  
sack Peking hat nunmehr die Königlich Belgische Regierung  
durch ein Schreiben ihres hiesigen Geschäftsträgers in hertz-  
licher Weise ihren Dank für die deutsche Unter-  
stützung ausgesprochen.

\* **Paris**, 8. Sept. Meldung aus Marseille: Das Kolonial-  
ministerium karterte drei weitere Dampfer für den

Transport von Kriegsmaterial, 900 Rautthieren  
und 300 Treibern nach China.

\* **London**, 8. Sept. Die Handelskammer von  
London erhielt von der Handelskammer in Hongkong ein  
Telegramm, worin das Verbleiben der verbündeten  
Truppen in Peking befürwortet wird.

### Neuere Nachrichten und Telegramme.

\* **Stettin**, 8. Sept. Beim gestrigen Festmahl der  
Provinz im Landhause erwiderte Seine Majestät der  
Kaiser auf die Ansprache des Vorsitzenden des Pro-  
vinzial-Landtages, Koeller:

„Ich spreche Ihnen Meinen innigsten Dank und ebenso  
den der Kaiserin für die warmen und schönen Worte aus,  
welche Sie im Namen der Provinz Pommern soeben an  
Uns gerichtet haben. Ich bin Zeuge gewesen vieler Empfänge,  
die Meinem seligen Großvater hier in Stettin bereitet wurden,  
und wohl entsinne Ich Mich noch des Abends, wo Ihr  
von Meinem Großvater so gern gegebener Vater von ihm  
angeredet wurde. Auf Schritt und Tritt entstehen vor  
Meinem geistigen Auge in Stettin Bilder der Vergangen-  
heit, die Mich mit Freude und Dankbarkeit erfüllen. Ich  
bege die feste unveränderliche Zuversicht, daß die Provinz  
Pommern nach wie vor in Treue an Unser Haus durch-  
halten wird, verbünde aber auch damit den Wunsch, daß der  
Provinz in ihrem Vorwärtsschreiten, besonders auf dem  
Gebiete der Landwirtschaft, der Segen nicht fehlen  
möge. Gerade auf diesem Gebiete ist die Provinz mit ihren  
Betreibern und Einrichtungen musterhaftig geworden. Mit  
den besten Wünschen für das Wohlergehen der Provinz er-  
sche ich Mein Glas und trinke auf das Wohl der Provinz  
Pommern. Hurra! Hurra! Hurra!“

\* **Stettin**, 8. Sept. In der gestrigen Rede Seiner  
Majestät des Kaisers auf die Ansprache des Ober-  
bürgermeisters lautet der Schluß nach dem authentischen  
Texte: Ich habe gar keine Besorgnisse für die  
Zukunft, denn mit uns ist Gott, er wird uns  
durchhelfen.

\* **Stettin**, 8. Sept. Seine Majestät der Kaiser  
hat sich heute Morgen 8 Uhr 45 Minuten an der Spitze  
der Fahnen und Standarten vom Schlosse zu Pferde  
nach dem Exerzierplatze von Krefow begeben. Um  
9 Uhr 15 Minuten folgte Ihre Majestät die Kaiserin  
im vierpännigen Wagen, eskortirt von den Königin-  
Kürassieren. Um 10 Uhr begann die Parade des  
2. Armeecorps.

\* **Stettin**, 8. Sept. Die heutige Parade fand unter  
dem Kommando des Generals v. Langenbeck statt.  
Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin wurden  
mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Es erfolgte ein zwei-  
maliger Vorbeimarsch. Der Kaiser führte beide Male sein  
Grenadierregiment der Kaiserin vor, die Kaiserin ihre  
Kürassiere.

\* **Berlin**, 7. Sept. Der „Reichsanzeiger“ meldet:  
In der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums  
wurde beschlossen, in Anbetracht der Schwierigkeiten bei  
der Kohlenversorgung die Zufuhr ausländischer  
Kohle dadurch zu erleichtern, daß der Kohlenzolltarif  
für die Zeit des Weiterbestehens der jetzigen Verhältnisse,  
mindestens aber für zwei Jahre allgemein ein-  
geführt wird. Die preussischen Staatsbahnen sind  
mit sofortiger Durchführung dieser Maßregel in ihrem  
eigenen Bereich und, soweit erforderlich, zur Verhandlung  
mit den beteiligten Bahnen beauftragt.

\* **Berlin**, 7. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet:  
Seine Majestät der Kaiser hat den ersten Legationssekretär  
der Gesandtschaft in Peking, v. Below-Saleske, zum  
Legationsrath befördert. v. Below, wie sein Vater, wurden  
vom Staatssekretär v. Bülow unter Hervorhebung der vortref-  
lichen Haltung des Befördereten in der kritischen Lage von der  
Kaiserlichen Auszeichnung telegraphisch benachrichtigt. — Wie  
daselbe Blatt hört, genießt der Reichszankler am  
9. d. M. in Berlin wieder einzutreffen.

\* **Paris**, 8. Sept. Dem „Figaro“ zufolge, trifft der Onkel  
des Kaisers, Großfürst Alexis, heute in Paris ein. — Der  
Attentäter Salton soll, demselben Blatte zufolge, nicht vor  
die Geschworenen, sondern wahrscheinlich in ein Irrenhaus  
gebracht werden. Die ihn beobachtenden Aerzte haben ihre  
Berichte noch nicht erstattet.

\* **Rom**, 8. Sept. Infolge des Berichtes des Oberstaats-  
anwaltes beim Appellhof, Trani, über unerschütterliches und auf-  
rührerisches Verhalten des Bischofs Andria gelegentlich des  
Begräbnisses König Humbert's wurde heute ein Dekret unter-  
zeichnet, wodurch dem Bischof das Gehalt gesperrt und  
dieses den Armen zugewiesen wird.

\* **Wifa**, 8. Sept. Leutnant Boelli mit seinen Stafetten-  
reitern kam, von Deutschland zurückkehrend, hier an. Er wird  
sich mit seinen Leuten morgen nach Neapel begeben, um seiner  
Majestät dem König Victor Emanuel ein Hand-  
schreiben Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm zu  
überreichen.

\* **El Ferrol**, 8. Sept. Die „Agence Havas“ meldet: Es  
heißt, Ministerpräsident Silveira habe geäußert: Wir werden  
trotz allem eine Flotte schaffen. Diese Redewendung  
wird lebhaft besprochen.

\* **London**, 8. Sept. Seine königliche Hoheit Prinz  
Heinrich von Preußen hat Balmoral verlassen und  
ist nach London abgereist.

\* **London**, 8. Sept. „Daily News“ melden, es  
solle beschlossen sein, das Parlament in der letzten  
Woche des September aufzulösen, vorausgesetzt,  
daß in der Zwischenzeit entscheidende Nachrichten  
von Südafrika eintreffen. Derartige Nachrichten werden  
augenscheinlich in hohen Kreisen erwartet.

\* **Bukarest**, 8. Sept. Wie gestern gemeldet, hat die  
„Agence Bulgare“ die Meldung der „Agence Roumaine“,  
daß der Handelsminister Ratschewitsch erklärt hätte,  
die bulgarische Regierung sei bereit, gegen die beschuldigten  
Mitglieder des mazedonischen Comités, ohne  
das Urtheil der Gerichte abzuwarten, schon nach dem  
Eintreffen der Untersuchungsakten aus Bukarest vorzu-  
gehen, als unrichtig bezeichnet. Demgegenüber hält die  
„Ag. Roum.“ diese ihre Meldung vollkommen aufrecht

und fügt hinzu, sie könne, um die Wahrheit ihrer Mel-  
dungen zu bekräftigen, noch darauf hinweisen, daß Ratschew-  
itsch, vom Wunsche nach Versöhnung geleitet, zum  
rumänischen Agenten am 19. August (1. September) 1900  
sagte, daß der Ministerpräsident Jwanitschow wahr-  
scheinlich infolge seiner geringen Kenntniß juristischer Ausdrücke  
die Worte: „endgiltiges Urtheil“ anstatt „Bescheid des  
Untersuchungsrichters“ brauchte.

\* **Konstantinopel**, 8. Sept. Das diplomatische  
Corps wohnte dem heutigen Selamlit bei und wurde hierauf  
vom Sultan in Audienz empfangen. Der österreichisch-ungarische  
Botschafter Galice dankte namens des diplomatischen Corps  
dem Sultan für die während des Regierungsjubiläums erwiesene  
Huld. Der Sultan unterließ sich mit jedem Einzelnen der An-  
wesenden.

\* **New-York**, 8. Sept. Das New-Yorker „Journal“  
meldet: Die Eigentümer der Kohlengruben weigerten  
sich, die Streitigkeiten mit den Arbeitern einem Schieds-  
gericht zu unterbreiten. Es sei gewiß, daß 100 000 Ar-  
beiter die Arbeit niederlegen werden.

### Verschiedenes.

† **Ludwigslust**, 8. Sept. Dr. phil. Rößler, Vater des  
Admirals v. Rößler, ist, laut „Zitt. Ztg.“, im Alter von 83  
Jahren gestorben.

† **Rom**, 8. Sept. (Telegr.) Saracco übermittelte dem  
König der Abruzzen telegraphisch die Glückwünsche der  
Regierung.

† **Glasgow**, 7. Sept. Dem heute ausgegebenen Bericht der  
Gesundheitsbehörde zufolge beträgt die Zahl der Erkrankten  
gegenwärtig 18, in zwei weiteren Fällen liegt Verdacht vor.  
Unter ärztlicher Beobachtung befinden sich, nachdem 9 Personen  
seit gestern entlassen worden sind, noch 100. Ein Kranker aus  
South Govan ist in's Hospital eingeliefert worden.

† **Aberdeen**, 8. Sept. (Telegr.) Amlich wird gemeldet,  
daß der aus Bergen hier angekommene Norweger nicht an  
der Pest erkrankt ist.

### Großherzogliches Hoftheater.

#### Spielplan.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 9. Sept. Abh. A. 1. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.)  
Festvorstellung zur Feier des Allerhöchsten  
Geburtstages Seiner königlichen Hoheit des  
Großherzogs. In festlich beleuchtetem Hause. Neu ein-  
studirt und in neuer Ausstattung: „Andine“, romantische  
Bauberoper in 4 Aufzügen. Nach Fouquet's Erzählung frei  
bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Anfang halb 7 Uhr,  
Ende nach halb 10 Uhr.

Im Theater in Baden:

Montag, 17. Sept. 1. Vorst. außer Ab. Neu einstudirt:  
„Die Grille“, ländliches Charakterbild in 5 Akten von Char-  
lotte Birch-Pfeiffer. Mit theilweiser Benützung einer Erzählung  
von G. Sand. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

**Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorologie u. Hydrog.** vom 8. Sept. 1900.  
Mit Ausnahme von Nordwestfrankland bestehen heute in  
Europa nur ganz geringe Unterschiede im Luftdruck, doch be-  
ginnt dessen Verteilung kleine Unregelmäßigkeiten aufzuweisen,  
weshalb stellenweise Erhebung eingetreten ist. In Nordwest-  
deutschland regnet es unter der Einwirkung einer dort gelegenen  
flachen Tiefdepression. Wolkiges, unter Tag warmes Wetter  
mit Neigung zur Gewitterbildung ist zu erwarten.

#### Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

	Barom. mm	Therm. in C.	Wind- geschw. in mm	Feuch- tigkeit in %	Wind	Wetter
7. Nachts 9 <sup>30</sup> U.	752.4	14.8	9.5	76	NE	heiter
8. Morgs. 7 <sup>30</sup> U.	750.4	11.2	8.9	90	SW	bedeckt
8. Mittags 9 <sup>30</sup> U.	749.2	20.6	10.4	58	SW	wolkig

Höchste Temperatur am 7. September: 20.1; niedrigste in der  
darauffolgenden Nacht: 10.5.

Niederschlagsmenge des 7. Septembers: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Ragau, 8. Sept.: 4.30 m,  
gefallen 8 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Es ist von den verschiedensten Seiten die Beobachtung gemacht  
worden, daß mit Wein, Malz- oder Spiritusgarnituren Speisen,  
die in denselben enthaltenen Einzelstoffe und Kohlenhydrate  
wegen besser verdaulich sind, als solche Speisen, bei welchen  
man Gährgasgehalt verwendet. Auch sind in Gährgasgehalt  
eingeleitete Speisen, namentlich rohe Früchte (z. B. Gurken)  
weicher und bekömmlicher, als die mit Essigsäure bereiteten,  
welche roh und hart bleiben und, weil unverdaulich, den Magen  
behalten.

Das Institut Fecht in Karlsruhe (B.) bildet indi-  
viduell, in kleinen Abtheilungen zur Einjähr.-Frei-  
willigen- und Fähnrichs-Prüfung, zur See-  
kadetten-Eintrittsprüfung, sowie für die IV. bis  
VIII. Kl. von Gymnasien und Realschulen aus.  
Schon zehnmal bestanden je all' seine Prüflinge und  
im ganzen erreichten seit 1877 von 577 Geprüften  
529 ihr Ziel. (14 Lehrer für 60-70 Schüler; Refer. im  
Prosp. — Eintritt jederzeit.) [3-479.10]

**Seidenstoffe**  
Bestellen Sie zum Ver-  
gleich die reichhaltige  
Collection der Meichen.  
Seidenstoff-Weberei  
Hoflieferant L. M. d.  
König. n. Mutter  
der Niederlande.  
Hoflieferant L. H. d.  
Prinzessin  
Aribertv. Anhalt.  
Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

**MICHEL'S & Cie**  
Leipzigstr. 43.  
Berlin  
Markgrafstr.

**Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Cie.,**  
Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.

**Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln**  
in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampe-  
für Geschenke, Ausstattungen, Hôtel- und Hausseinrichtungen.

**En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail.**  
Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz  
Bedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungs-  
stoffen, Fasermaterialien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren, Hand-  
schuhen, Trachten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten



Den Empfang der D6862  
**Neuheiten für Herbst und Winter**  
 zur Anfertigung feiner Herrengarderobe  
 zeigt ergebenst an  
**O. Forsberg,**  
 Hofkleidermacher,  
 Akademiestr. 67.  
 Grosses Sortiment Anfertigung sämtl.  
 deutscher u. englisch. Stoffe. Hof- und Staatsuniformen.

**Großh. Bad. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.**  
 Schüleraufnahme zum Wintersemester 1900/1901 am  
 Dienstag den 16. Oktober und zwar Vormittags 8 Uhr für  
 ständige Schüler, Abends 8 Uhr für Abend Schüler.  
 Architektur-, Bildhauer-, Tischler-, Dekorations-, Keramik-Schule,  
 drei Jahreskurse; Zeichenlehrerschule, vier Jahreskurse.  
 Winterschule, hauptsächlich für Dekorationsmaler.  
 Abendsschule für Gewerbegehilfen und Lehrlinge.  
 Schulgeld, bei der Aufnahme zu entrichten, für ständige Schüler  
 Reichsangehörige 25 M., Ausländer 40 M., Eintrittsgeld 10 M. — Schulgeld  
 für Abend Schüler 10 M.  
 Anmeldungen für ständige Schüler und Winterschüler schriftlich unter  
 Beilage von Schul- und Leumundszeugnis, Geburtschein und Zeichnungen  
 an die Direktion. — Kost und Logis in Privathäusern per Monat von  
 45 M. ab. — Programm gratis.  
 Die Direktion: Göb. D4822

GRAND HOTEL NORDSEEBAD ZANDVOORT (HOLLAND)

**Holland.**



**Holland.**

**Grand Hôtel**  
 Zandvoort.  
 Einziges brandsicheres Hotel am Platze.  
 Haus allerersten Ranges, vor drei Jahren erbaut und allen  
 Anforderungen der Neuzeit vollständig entsprechend.  
 Prachtvollste, gesunde, hohe und ruhige Lage, am schönsten  
 Theile des Strandes, 150 geräumige Zimmer und Salons, nach  
 der See gelegen, mit Balcons.  
 Grosse überdeckte Terrasse mit Aussicht auf das Meer.  
 Hydraulischer Personenlift.  
 Auf Anfrage werden Prospekte sowie alle weiteren Aus-  
 künfte prompt zugesandt.  
 Um geneigten Zuspruch bitten  
 Karl Wüst (Deutscher), Besitzer.  
 ☎ 525.10

Auszug aus dem 55ten Jahresbericht  
 der  
**NEW-YORK**  
 Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.  
 Errichtet 1845. D711

**Geschäftsbericht pro 1899**  
 aufgestellt nach den Vorschriften der Preussischen Regierung.

Einnahme.	
Prämien des Geschäftsjahres (einschließlich Depositen etc.)	M 180 249 424.78
Zinsen und Mietserträge	" 41 669 311.15
	M 221 918 735.93
Ausgabe.	
Bezahlt für Schäden	" 68 602 365.38
Ausgaben für vorzeitig aufgelöste Versicherungen	" 14 481 965.44
Dividenden an Versicherte	" 11 767 182.53
Agenturprovisionen	" 28 731 144.56
Verwaltungskosten	" 19 601 093.12
	M 138 183 751.03
Activa.	
Grundbesitz	" 72 598 500.00
Darlehen gegen erste Hypotheken auf Grundbesitz	" 154 264 448.06
Darlehen auf kurze Zeit (durch Wertpapiere garantiert)	" 13 933 412.50
Wertpapiere	" 604 718 694.17
Darlehen auf Policen	" 56 984 494.62
Guthaben bei Bankhäusern	" 41 940 788.86
Gestundete Prämien	" 18 958 455.25
Rückständige Zinsen und Mieten	" 5 903 745.51
Barre Kasse	" 771 925.20
Sonstige Activa	" 6 697 273.71
	Gesamt-Activa M 976 771 732.88
Passiva.	
Reserve für Schäden und andere Ansprüche	" 8 624 232.81
Prämien-Reserve (einschließlich im Voraus bezahlte Prämien)	" 834 529 401.47
Gewinn-Reserve der Versicherten	" 122 665 040.37
Spezial-Reserve für unvorhergesehene Fälle	" 7 518 622.82
Sonstige Passiva	" 2 434 435.41
	Gesamt-Passiva M 976 771 732.88

Am 31. Dezember 1899 waren 437 776 Policen in Kraft für ein  
 Versicherungskapital von M 4 512 955 936  
 und 9 277 Renten-Verträge in Kraft, welche eine jährliche  
 Renten-Zahlung von M 7 554 226 erfordern.

**Oberrealschule Mannheim.**  
 Das neue Schuljahr nimmt seinen Anfang am  
 Dienstag den 11. September.  
 An dem genannten Tage werden die Anmeldungen neu eintretender Schüler  
 von 8-1 Uhr auf dem Direktorium entgegen genommen. Dabei sind Geburts-  
 und Impfschein und Nachweis über den bisher genossenen Unterricht vorzulegen.  
 Die Aufnahmeprüfungen finden am Mittwoch den 12. September statt.  
 Mannheim, den 8. September 1900. D6552  
 Großherzog. Direktion:  
 Dr. Rose.

**Heinrich Lanz, Mannheim.**  
 Ueber 3500 Arbeiter.  
**Lokomobilen bis 300 PS**  
 beste und sparsamste Betriebskraft.  
**Verkauft:**  
 1896: 646 Lokomobilen  
 1897: 845 „  
 1898: 1263 „  
 1899: 1449 „  
 Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!



**Großherzoglich Badische Baugewerkschule Karlsruhe.**  
 I. Abteilung für Hochbau-Techniker.  
 (Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.) D61  
 II. Abteilung für Bahn- und Tiefbau-Techniker.  
 (Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)  
 III. Abteilung für Maschinenbau-Techniker.  
 IV. Abteilung zur Heranbildung von Gewerbelehre.  
 Beginn des Wintersemesters 1900/1901: 3. November d. J.  
 Anmeldungen jederzeit schriftlich und zwar an die Direktion der Groß-  
 herzoglichen Baugewerkschule Karlsruhe i. B. Schulgeld 30 Mark. Kost-  
 Logis nebst Bedienung in Privathäusern 200-230 Mark.  
 Programm gratis. Die Direktion: Kircher.

Die  
**Groß. Garten- und Obstbau-Schule**  
 für Frauen und Mädchen  
 zu Schwezingen  
 eröffnet ihren ersten ordentlichen Lehrgang am  
 Montag den 5. November d. J.  
 Die Schülerinnen erhalten Kost und Wohnung in der im Groß. Schloß-  
 garten gelegenen Anstalt. Das Kost- und Schulgeld beträgt  
 für Badenerinnen . . . 280 M. jährlich  
 für Nichtbadenerinnen 350 „ „  
 Zur Ausbildung von Lehrern für ländliche Fortbildungsschulen zwei-  
 jähriger Lehrgang.  
 Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete, an welchen Anmeldungen bis  
 spätestens 15. Oktober einzureichen sind. D4363  
 Der Vorstand:  
 Unzelt.

**Himmelheber & Vier,**  
 Wäschefabrik, Karlsruhe,  
 Kaiserstraße 171,  
 liefern Braut- & Kinder-Aus-  
 stattungen in nur gebiegender  
 Ausführung zu billigen Preisen.  
 Streng reelle Bedienung.

Der Konsumverein Ludwigshafen (Bodensee) liefert tausende  
 von Zentnern  
**Worst- u. Tafelobst**  
 in Wagenladungen, sowie in Körben  
 und sieht Aufträgen entgegen. D6922

**Bürgerliche Rechtsfreie.**  
 Zwangsverwaltung.  
 D717. Baden.  
**Antündigung einer**  
**II. Versteigerung.**  
 Tagfahrt zur Zwangsversteigerung  
 der gemäß gerichtlicher Anordnung zu  
 versteigernden, in Nr. 233 dieses Blattes  
 näher beschriebenen und zu 500 000 M.  
 geschätzten, dem Rittmeister a. D. Graf  
 v. Wieleben zu Berlin und dem  
 Rentner Kurt v. Wieleben zu  
 Charlottenburg gehörigen Liegen-  
 schaft findet  
 Dienstag, 11. September 1900,  
 Nachmittags 4 Uhr,  
 im Rathhause dahier statt und es er-  
 folgt der Zuschlag dem höchsten auch  
 unter dem Anschlag bleibenden Gebot.  
 Die weiteren Bedingungen können  
 bei mir eingesehen werden.  
 Baden, den 28. August 1900.  
 Gr. Notariat Baden I.  
 Der Vollstreckungsbeamte:  
 Dr. Hermann Blümel.

**Stellen-Bergebung.**  
 Bei dem städtischen Forstamt dahier  
 soll die Stelle eines Assistenten auf  
 1. November d. J. besetzt werden.  
 Die Anstellung erfolgt nach Maßgabe  
 der städt. Dienst- und Gehaltsordnung  
 (Gehaltsklasse VI) mit einem Anfangs-  
 gehalt von 1500 Mk. (Späthgehalt  
 2500 Mk.) und der Aussicht auf Ruhe-  
 gehalt und Hinterbliebenenversorgung.  
 Bewerber aus der Zahl der Aktiare  
 wollen ihre Gesuche unter Anschlag von  
 Zeugnissen binnen 14 Tagen dahier  
 einreichen. D7122  
 Freiburg, den 4. September 1900.  
 Der Stadtrath:  
 Dr. Winterer. Möder.

Mit vornehmer Eleganz eingerichtetes,  
 mehrere Jahre bestehendes, flott  
**Parfümeriegeschäft**  
 in süddeutscher Residenz ist andern Unter-  
 nehmern wegen preiswerth zu verkaufen.  
 Für junges Ehepaar oder gebildete  
 Dame geeignet. Offerten sub A. C. 366  
 an Rudolf Mosse, Magdeburg,  
 erbeten. D738

**Die Sparkasse Philippsburg**  
 hat den Zinsfuß für die bereits be-  
 stehenden und künftigen Einlagen mit  
 Wirkung vom 1. Januar 1901 ab  
 auf 4 Prozent erhöht und nimmt  
 Gelder in jeder beliebigen Höhe ent-  
 gegen. D7391  
 Philippsburg, den 7. September 1900.  
 Der Verwaltungsrath.

Militärinstitut Darmstadt,  
 Vorbereitung I. Fahrriems-;  
 Marine-Primaner u. Freiw. Examen.  
 Vorst. Carl Waldecker,  
 Hauptm. d. L. früh. act. im Ingen.-Corps.  
D468.11

**Konkurs.**  
 D721. Nr. 52.440. Forzheim.  
 Im Konkursverfahren über das Ver-  
 mögen des Wirts Julius Appert  
 hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung  
 des Verwalters und zur Erhebung von  
 Einwendungen gegen das Schlussver-  
 zeichniß der bei der Verteilung zu be-  
 rücksichtigenden Forderungen neuer  
 Termin bestimmt auf  
 Freitag den 21. September 1900,  
 Vormittags 8 Uhr,  
 vor dem Amtsgerichte hier selbst, Zimmer  
 Nr. 18.  
 Forzheim, den 7. September 1900.  
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
 Pohrer.

**Verwaltungssachen.**  
 D.715. Nr. 33.196. Karlsruhe.  
**Bekanntmachung.**  
 Den Bau einer Nebenbahn  
 von Karlsruhe nach Herrenalb  
 und von Ettlingen nach Forz-  
 heim betreffend.  
 Durch Allerhöchste Staatsministerial-  
 entschließung vom 26. August d. J.  
 Nr. 864 ist ausgesprochen worden,  
 1. daß die Richtung der Bahnlinie  
 für die in die Genarkungen Brötzingen  
 und Forzheim fallenden Restrecken  
 der Nebenbahn von Ettlingen nach  
 Forzheim, wie solche in den vorgeleg-  
 ten Plänen dargestellt ist, als festbe-  
 stimmt zu gelten habe,  
 2. daß die beteiligten Eigentümer  
 der Genarkung Brötzingen, welche in  
 die Abtretung des Eigentums nicht  
 eingewilligt haben, verpflichtet seien,  
 das Eigentum an den in Betracht  
 kommenden Grundstücken zum Zweck der  
 infolge dieses Bahnbaues nötig wer-  
 denden Straßenerweiterung an die Un-  
 ternehmerin, Badische Lokal-Eisenbah-  
 nen-Vereinsgesellschaft in Karlsruhe,  
 gegen vorgängige Entschädigung abzu-  
 treten,  
 3. daß von den beteiligten Gemein-  
 devertretern im Entgeltungsver-  
 fahren gestellten Anträgen, soweit solche  
 von der Expropriationskommission für  
 begründet erklärt wurden oder die Bahn-  
 unternehmung die Veräußerung zu-  
 gesagt hat, zu entsprechen sei.  
 Karlsruhe, den 5. September 1900.  
 Großh. Ministerium des Innern.  
 Eisenlohr.

D.656.2. Nr. 3964. Singen.  
**Groß. Bad. Staats-**  
**Eisenbahnen.**  
**Lieferung von Brückenbügeln.**  
 Die Lieferung von 1,5 cbm eigenen  
 und 127 cbm fortenen Brückenbügeln  
 soll in öffentlicher Verdingung ver-  
 geben werden.  
 Lieferungsbedingungen und Holzver-  
 zeichniß liegen auf meiner Kanzlei zur  
 Einsicht auf und binnen von da be-  
 zogen werden. Angebote sind kostenfrei  
 bis spätestens 18. d. M., Vor-  
 mittags 11 Uhr, verschlossen und  
 mit entsprechender Aufschrift versehen,  
 bei mir einzureichen.  
 Singen, den 3. September 1900.  
 Der Großh. Bahnbaupflektor.  
 D.740. Karlsruhe.  
**Groß. Bad. Staats-**  
**Eisenbahnen.**  
 Im Artikelverzeichnis des Ausnahmest-  
 tarifs Nr. 75 im Nachtrag I zu dem  
 vom 1. Februar 1897 gültigen Güter-  
 tarif Teil II. Heft Nr. 1 ist als Biffer  
 10 „Eisen- und Stahlabfälle“ nebst der  
 hierzu in dem für den Verbandsvor-  
 zeich gültigen Teil I Abteilung B. vor-  
 gegebenen Erläuterung aufgenommen  
 worden.  
 Karlsruhe, den 6. September 1900.  
 Großh. Generaldirektion.  
 D.741. Karlsruhe.  
**Groß. Bad. Staats-**  
**Eisenbahnen.**  
 Mit sofortiger Gültigkeit wird für  
 Steine des Spezialtarifs III Biffer 1  
 im Verkehr zwischen Ettlingen und  
 Freiburg i. Br. ein ermäßigter Frach-  
 tag unter den für den Ausnahmestarif  
 4 C bestehenden Bedingungen einge-  
 führt.  
 Nähere Auskunft erteilen die Sta-  
 tionen.  
 Karlsruhe, den 7. September 1900.  
 Generaldirektion.  
 D.716. Nr. 2156. Stöckach. Die  
**Schreibgeschiffenstelle** des Notariats  
 Stöckach I mit einem Einkommen von  
 600 Mark jährlich ist zu besetzen.  
 Bewerber wollen sich unter Zeugnis-  
 vorlage sofort melden. Incipienten  
 werden bevorzugt.  
 Stöckach, den 6. September 1900.  
 Großh. Notariat I.  
 Huber.  
 D.679.2. Nr. 1720. Sinsheim.  
 Bei Großh. Notariat Sinsheim II ist  
 sofort oder längstens bis 1. Oktober  
 l. J. die Stelle eines **Schreibgeschiffen**  
 zu besetzen. Jahresvergütung 600 M.  
 Bewerber wollen sich unter Vorlage  
 von Zeugnissen dahier melden.  
 Sinsheim, den 5. September 1900.  
 Großh. Notariat II.  
 Dr. Eder.